



BERWANGERHOF



PASSION VOLLBLUT
UND PFERDEZUCHT

8. Februar 2008
Ausgabe 4

Newsletter Februar

INSIDE BERWANGERHOF

Welcome - "Grüne Saison 2008"

Wie im Newsletter vom Januar 2008 angekündigt, laden wir unsere Pensionäre, Freunde und Bekannte gerne zu einem Apéro ein, am

Sonntag, 2. März 2008 von ca. 14.00 bis 18.00 Uhr

Wir freuen uns, mit Ihnen in ungezwungener Atmosphäre fachzusimpeln, Erfahrungen auszutauschen und auf die neue und hoffentlich erfolgreiche Rennsaison anzustossen.

Interessierte führen wir auch gerne durch den Betrieb, informieren über die Neuerungen und was sich sonst noch in den letzten Monaten auf dem Gestüt getan hat. Auf Wunsch kann auch die neu eingerichtete Biogasanlage, welche bereits einen Grossteil des Ortes mit Wärme beliefert, besichtigt werden.

Bitte notieren Sie sich diesen Termin in Ihrem Kalender. Eine persönliche Einladung mit weiteren Informationen folgt im Laufe des Monats.

Wir wünschen Ihnen nun allen einen erfolgreichen Februar.

Ihr Team vom Berwangerhof.

IN DIESER AUSGABE

Wir stellen vor.....	2
Geburtswehen mit Folgen	2
Das Gestüt	2
Pferde im Training	3
Zuchtland Schweiz.....	4
Zuchtland Frankreich.....	5
Bilder des Monats	6

THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Dr. Daniel Spitznagel
- Überproduktion im Pferdestall
- Quo Vadis Zuchtland Schweiz
- (Un)Summen für Deckhengste

Portrait

Wir stellen vor...

In dieser Rubrik stellen wir in loser Folge die Personen vor, die für die Pflege und Rundum-Versorgung der Vierbeiner auf dem Berwangerhof verantwortlich sind.



Dr. med. vet. Daniel Spitznagel

Daniel Spitznagel - Vertrauenstierarzt des BWH

Seit mehr als 12 Jahren ist unser Hof Teil seiner Visiten-Route. Inmitten seines Arbeitsgebietes gelegen, schaut er regelmässig bei uns vorbei, sorgt dafür, dass alle Impfungen und Entwurmungen termingerecht durchgeführt werden, checkt mit uns den allgemeinen Gesundheitszustand der Pferde und kümmert sich um die grösseren und kleineren saisonalen "Wehwechen".

Sein Zuhause ist in Jestetten -

ein Katzensprung vom Hof entfernt - so ist Daniel im Notfall rasch zur Stelle. Mit seinem grossen Fachwissen, langjähriger Berufserfahrung und feinem Pferdeverständnis versteht er es in idealer Weise, auf die Wünsche, Sorgen und Nöte eines Gestüts einzugehen.

Seine exzellenten Kontakte zum Tierspital Zürich sind hilfreich und können sogar "lebensrettend" sein. Eindrücklich bestätigt wurde dies bei der Frühgeburt von Tendenz Anfang Januar. (Siehe nachstehender Bericht.)

GESTÜT BERWANGER- HOF: WILLKOMMEN

Im Zentrum stehen Zucht und Aufzucht - Mutterstuten, Fohlen und Jährlinge.

Die "Passion Vollblut" wird auf über 25 ha fest eingezäuntem Weideland gelebt, knappe 20 Autominuten vom Trainingszentrum Dielsdorf entfernt.

Eigener Futteranbau, biologische Weidedüngungen sowie Betreuung durch langjähriges Fachpersonal machen das Gestüt zum idealen Platz für Pferde.

Weitere Informationen zu unserem Gestüt finden Sie auf www.berwangerhof.ch oder rufen Sie uns einfach an. Wir sind gerne für Sie da.

Geburtswehen mit Folgen....

Das Jahr hat in der Geburtenabteilung denkbar schlecht begonnen. **Tendenz** (Zinaad), tragend von **Sholokov** (Sadler's Wells), hatte am 10. Januar eine Frühgeburt. Vermutet wird eine verdeckte Gebärmutterentzündung.

An jenem Donnerstag-Abend lag zur Stallzeit ohne vorherige Geburtsanzeichen plötzlich ein "Knäuel" im Stroh! Das Hengstfohlen gab keinerlei Herz- oder Schnauftöne von sich. Niki - gelernte Human-Nothelferin - griff beherrscht ein, reanimierte das Fohlen, damit es notfallmässig ins Tierspital Zürich transportiert werden konnte.

Lange Nächte der Rundum-Betreuung sollten nun folgen. Das Leben des kleinen Hengstfohlen hing oftmals an einem seidenen Faden.

Vier Wochen sind seitdem vergangen. Dank der professionellen und fürsorglichen Betreuung im Tierspital - das vorbildliche Verhalten der Mutterstute während der ganzen Zeit soll auch erwähnt werden - stand das Kerlchen nach einigen Tagen auf den eigenen vier Beinen und verhielt sich wie jedes andere Fohlen, hat gelernt zu trinken und ist voller Lebensfreude und äusserst neugierig.

Während den letzten Wochen haben wir uns immer wieder die Frage gestellt, *Durchhalten oder Aufgeben?* Wo ist die Grenze zu ziehen zwischen emotional und rational, zwischen *Realität und Unvernunft?*

Von Anfang haben wir mit dem Ärzteteam zwei Entscheidungskriterien festgelegt:

1. Es müssen *intakte Aussichten auf eine Sportkarriere* als Rennpferd bestehen
2. Der *Genesungsprozess* muss nachhaltig sein (abnehmender Betreuungsbedarf)

Das Ganze ist noch nicht überstanden. Es sind (begründete) Hoffnungen die sich verbessert haben und alle Beteiligten haben den Unglücksraben lieb gewonnen und entsprechend schmerzhaft wäre ein "trauriges Ende".

Im Falle von **Lipoint** (Linamix), ist die Sache klar. Sie wird kein Fohlen von **Dashing Blade** austragen. Am Morgen des 30. Januar wurde sie vom Gestüt Etzean mit Verdacht auf Gebärmutterverdrehung in die Rennbahnklinik Baden-Baden eingeliefert. Dort wurde festgestellt, dass ihr Fohlen bereits im Mutterleib gestorben ist. Sie hat sich nun soweit erholt, dass sie diese Woche wieder zu uns nach Berwangen zurückkehren kann. Wir werden sie erst wieder nächsten Jahr bedecken lassen. Sie braucht nun eine Erholungsphase.

Alle Bräutigams 2008 sind gewählt

Die Wahl getroffen haben nun auch **Masaya** (In the Wings). Sie ist bereits bei **Desert Prince** (Green Desert) auf dem Gestüt Isarland. Der Hengst hat Nachkommen erster Güte und etabliert sich langsam aber sicher als Spitzen-Vererber.

Lumière (Llandaff) ist abgereist nach Frankreich zu **Gentlewave**, einem Monsun-Sohn. Gentlewave steht erst am Anfang seiner Karriere und die Franzosen - ganz typisch - zweifeln etwas an der Härte des Hengstes. Die Grand Nation hat immer etwas Mühe mit fremdem Blut und klebt am Made in France - trotz **Manduro**!

Lady Lieutenant (General Holme) geht ins Gestüt Etzean zu **Lord of England** (Dashing Blade) und gesellt sich zu **Alliance d'Avril** (Dr. Devious) die in den nächsten Tagen von **Iron Mask** abfohlen sollte und neu von **Sholokov** (Sadler's Wells) bedeckt wird.

Tokaya untermauert unsere Zuchthoffnungen!

In der französischen Hindernis-Statistik liegt Esprit du Nord, der Vater von Tokaya, an ausgezeichneter 12. Stelle als Muttervater, noch vor **Carleon** und **Saumarez**. Aber auch auf der Flachen hat er immer wieder gute Black-Type Pferde produziert: z.B. mit **Murray River**, deren Mutter **Mulika** (Procida) im Haras du Taillies (E. Wenger) mit **Musical Way** (Gold Away) einen weiteren züchterischen Glanzpunkt setzte: 33 Rennen, 8 Siege u.a. Prix Dollar (**G2**) und Coupe de Maisons-Lafitte (**G3**), 12 Platzierungen und eine Gewinnsumme von € 376,859.

Tatnen (Last World), die **G2**-Siegerin im Georges de Talhouet-Roy in Auteil, hat **Law Society** (Alleged) zum Muttervater. «Etalons 2008» schreibt über ihn in der Pedigrée - Analyse: "Der sehr seriöse **Law Society**, Sieger im Irish Derby und 2. im Epsom Derby, hat sich als Vererber besonders in Deutschland einen sehr soliden Namen gemacht".

Tokayas Nachkommen, **Sotayo** und **Lawtaya** (beide Law Society) haben nebst einer "handwerklichen" aber äusserst korrekten Mutterlinie, mit Esprit du Nord als Muttervater und Law Society als Vater also sehr gutes Blut in den Adern.

Der Abfohltermin von **Tokaya**, dieses Jahr tragend von **Docksider** (Diesis) ist der 5. Mai 2008. Sie hatte in der Vergangenheit nicht immer ganz einfache Geburten und da sie als "Hausmütterchen" eh am liebsten einfach zu Hause ist, decken wir sie nur alle zwei Jahre. Somit dauert's halt ein bisschen länger bis sie ihre Qualitäten auch als Zuchtstute unter Beweis stellen kann.

Gut Ding will Weile haben.

PFERDE IM TRAINING

Sotayo (Law Society) und **Limiel** (Miesque' Son) sind bei Philip Prévost in der Normandie im Vortraining. Wie uns berichtet wird sind beide wohl nicht frühreif und werden deshalb Ende Frühjahr nochmals eine Weidepause erhalten. Über eine mögliche Vorbereitung auf einen Start als 2-Jährige entscheiden wir uns im Laufe des Jahres.

Lawtaya (Law Society), mittlerweile 3-jährig, ist bei Kurt Schafflützel in Dielsdorf im Training und sorgt dort für zufriedene Gesichter.

Im gleichen Stall und ebenfalls 3-jährig, hat für **Zilzal d'Avril** (Zilzal) und **Tempo** (Hawker's News), das "seriöse" Arbeiten begonnen. **Tempo** ist dabei etwas weiter und "fertiger" als **Zilzal d'Avril**, aber beide werden wohl Anfang Saison zum Laufen kommen.

Glim of Glory (Ange Gabriel) hat gut überwintert und präsentiert sich als äusserst starken Athleten. Urs Muntwyler, sein Trainer, ist überzeugt, dass ihm längere Strecken in diesem Jahr entgegen kommen werden.

RUND UM DEN RENNSPORT

Zuchtland Schweiz: Rang 30

Irland:

Zu viele Pferde und Besitzer!

Willie Mullins, einer der besten (Hindernis-) Trainer in Irland formuliert es klar und deutlich: "Es werden zu viele Pferde produziert." Dies ist aber nicht nur auf der grünen Insel ein Thema sondern in allen Zucht-ländern, denn das Überangebot drückt auf die Preise.

Mullins sagt weiter, dass man heute Rennpferde für € 3,000-4,000 kaufen kann, die in €10,000-Rennen laufen können. Das hat Folgen: Die Startfelder werden immer grösser oder anders ausgedrückt, pro Pferd gibt es weniger Rennen (siehe Tabelle rechts) und der Druck nach mehr Rennveranstaltungen steigt. Dies führt dann zwangsläufig zu einer Verwässerung der Rennqualität und der Gewinnsummen.

Vollblutzucht heisst aber: *Das Beste mit dem Besten zu paaren, mit dem Ziel das Beste auf die Bahn zu bringen.*

Mullins sieht deshalb keinen Grund, jene zu entschädigen und eine Daseinsberechtigung zu geben, die dieses Ziel verfehlen.

→ **Hart aber wahr**

Mit gerade mal 30 Fohleugeburten belegt die Schweiz in der internationalen Zuchtstatistik für das Jahr 2006 den letzten Platz.

An der Spitze liegt mit ca. 37,000 Vollblut-Nachkommen Nordamerika (USA und Kanada), weit weniger Registrierungen wurden für Down Under (Australien und Neuseeland) mit ca. 23,000 und für Europa (UK, Frankreich, Irland) mit 20,000 gezählt.

Die Gruppenerfolge, welche die südamerikanischen Pferde kürzlich im Nahen und Fernen Osten erzielten, erstaunen bei den Produktionszahlen von Argentinien und Brasilien nicht wirklich. Interessant ist auch, dass in Chile und Uruguay fast dreimal so viele Geburten verzeichnet wurden wie z.B. in Deutschland. Mit ca. 14,000 Nachkommen ist Südamerika mittlerweile ein Schwergewicht in der Vollblutzucht.

Erstaunlich auch die Zahlen der Türkei: Über 3,000 registrierte Stuten und fast 1,600 Fohlen! Das Land war vor kurzem in Frankreich mit mehreren Millionen Euro auf Einkaufstour und hat dort mächtig "zugeschlagen": **Okawango** (Kingmamgo) für € 2,5 Mio. und

Devine Light (Sunday Silence) für einen nicht publizierten Preis.

Dies zeigt, dass die Globalisierung auch vor der Vollblutzucht nicht halt macht. Preislich sehen wir exakt dieselben Entwicklungen wie in anderen Sach- und Kosumwerten.

→ *Topqualität wird immer gesuchter und somit teurer, Masse dagegen immer billiger!*

Welche Auswirkungen haben diese Entwicklungen auf die Schweiz? Realistischerweise muss man eingestehen, dass ein Zuchtmarkt für Stuten, Fohlen und Jährlinge in unserem Land nicht wirklich

Pferdeschwemme in Irland

	Irland	CH	F	D
Fohleugeburten 2006	12,000	30	5,400	1,200
Ø Anzahl Rennen pro Pferd	3,57	4,6	4,94	5,22
Ø Anzahl Starter pro Rennen	13,13	9,17	10,68	8,94

besteht. Die Schweiz ist von züchterischer Bedeutungslosigkeit und der «Inländer-Status» kann wohl nur mit liberaler Denkweise und im Schulterschluss mit den Nachbar-Zuchtländern gefördert werden (Öffnung, Anschluss, Gleichberechtigung, als Stichworte).

Man kann nicht gleichzeitig verschiedenen Herren dienen...

...sagt der Volksmund. Dies musste auch André Fabre kürzlich erkennen. Auch für einen der weltbesten und erfolgreichsten Trainer scheint es unmöglich, den "Industriebossen, Königen, Khans und Scheichs" als Rennstallbesitzer, gleichzeitig gerecht zu werden. Auch in der obersten Liga - oder vielleicht besonders dort - ist nicht alles im sportlichen Einklang, ist das Verlangen nach "erste Geige spielen wollen" allgegenwärtig. Nur so und nicht fachlich kann die Trennung zwischen André Fabre und Aga Khan mit der Begründung von "operativen Unstimmigkeiten" wohl verstanden werden.

Zuchtland Frankreich : Billige Arbeitskräfte?

"Jahressaläre" für Deckhengste von über € 250,000 mögen uns hoch erscheinen - **Chicicastenango, Enrique, Ballingary, Kingsalsa** und **Lando** gehören alle in diese Einkommenskategorie. Im internationalen Gagen-Vergleich sind sie aber nur gute Mittelschicht. Die absoluten Spitzenverdiener sind auf der anderen Seite des Ärmelkanals zu Hause. Ihre Millionengagen erarbeiten sie sich hauptsächlich auf den Gestüten der Kontrahenten «Darley» und «Coolmore».

In Frankreich schaffen es nur drei Hengste knapp über die Euro-Millionengrenze: **Sinndar** (Grand Lodge, 79 Stuten à € 20,000), **Muhtathir** (Elmaamul, 111 Stuten à € 10,000) und **Annabaa Blue** (Anabaa, 103 Stuten à € 10,000).

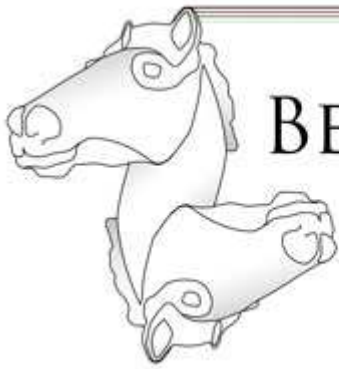
Unsere unten aufgeführte Rangliste der Spitzenbeschäler in England und Irland zeigt deutlich, warum in diesen Ländern (Un)Summen für Spitzenhengste ausgegeben werden können. Vergleicht man nun die Deckeinnahmen im angelsächsischen Raum mit denen in Frankreich, versteht man das laute Jammern in unserem Nachbarland über tiefe Decktaxen und den Exodus von Stuten für Ihre Bedeckung. (Zwischen Juli 2006 - Juli 2007 reisten 810 Stuten ins Ausland zur Bedeckung, davon 78% zu Decktaxen von über € 20,000.)

Die Spitzenverdiener in England / Irland

Hengst	Vater	Decktaxe €	Anzahl Stuten pro Jahr	Total Decktaxen in € Mio.
Galileo	Sadler's Wells	200,000 (est., private fee)	196	41,2
Dansili	Danehill	110,000	170	18,7
Danehill Dancer	Danehill	115,000	154	17,7
Invincible Spirit	Green Desert	75,000	195	14,6
Cape Cross	Green Desert	50,000	166	8,3
Dubawi	Kingmambo	40,000	143	5,7
Hurricane Run	Montjeu	30,000	186	5,6
Oratorio	Danehill	25,000	187	4,7
Green Desert	Danzig	60,000	78	4,7
Red Ransom	Roberto	37,500	106	4,0

"Das Beste mit dem Besten für das Beste" ist nicht nur das Credo von Trainer Mullins (siehe Artikel Seite 4) auch Tesio sagte, dass das Vollblut nicht wegen der Experten, Technikern oder Zoologen existiert sondern wegen einer Stange aus Holz: Dem Zielpfosten des Epsom Derbys. Es ist ein dermassen begehrenswerter Holzpfosten, dass darum herum eine millionenschwere Industrie mit riesigen Machtinteressen entstanden ist.

Aber Vollblut ist nicht beschränkt auf Land oder Rennkategorie, sondern erfasst weltweit Pferdeleute jeglicher Couleur und ist Triebfeder für die Faszination Zucht.



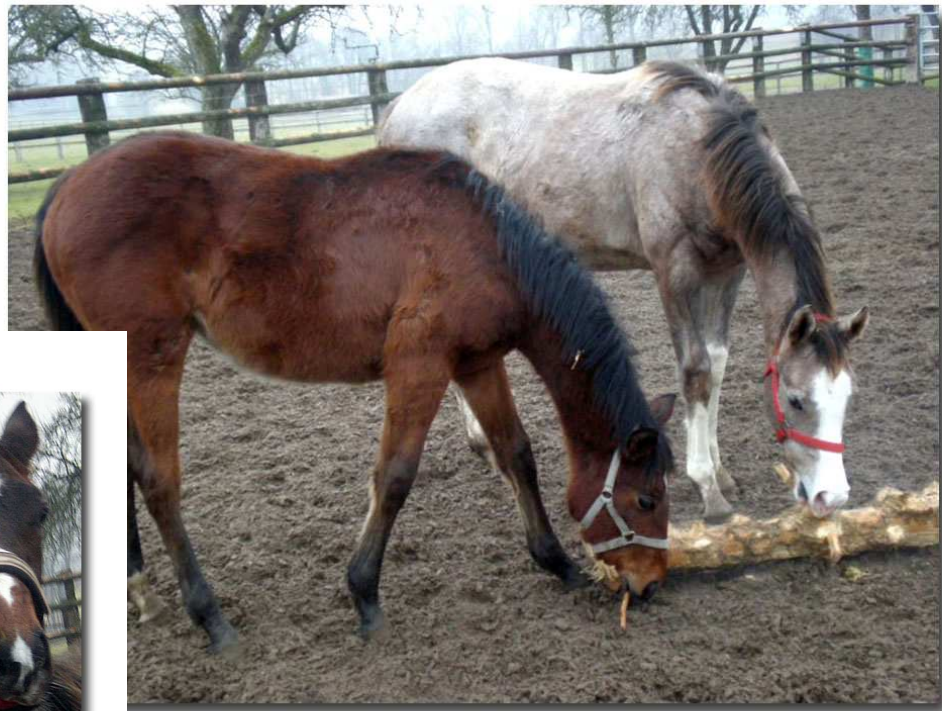
BERWANGERHOF



PASSION VOLLBLUT
UND PFERDEZUCHT

Jugendlicher Zeitvertreib auf dem Berwangerhof:

Auch auf den Paddocks macht es Spass...



Gestüt Berwangerhof
Kreisstrasse 8a
D-79802 Dettighofen-Berwangen
Tel: +49 77 45 91122
Fax: +49 77 45 91123
www.berwangerhof.ch
info@berwangerhof.ch